

# Ein Gottesdienst, der verbindet: zwei Perspektiven

Mit dem Evensong haben wir vor zwei Jahren in unserer Gemeinde ein neues Format ausprobiert: ein ruhiger Abendgottesdienst mit viel Musik, Gebet und Raum zum Innehalten. Besonders schön daran: Jüngere und Ältere gestalten die Abendfeier gemeinsam. Wie ist das eigentlich für diejenigen, die mitmachen? Alicia Dubs (18) und Theo Amstutz (68) vom Evensong-Team erzählen, wie sie den Evensong bisher erlebt haben.

Wie seid ihr dazu gekommen, beim Evensong mitzumachen?  
Alicia Dubs: Saskia erzählte mir, dass es ein neues Format geben würde. Ich war sofort davon begeistert. Sie sagte mir, es wäre auf jenen Gottesdienst angelegt, den wir in unserem Nachkonflager in Berlin besuchten, bei dem wir alle gemeinsam vorne in einem Halbkreis das Abendmahl zu uns genommen haben. Diese Idee fand ich sehr schön und auch, dass die Gemeinde ein wenig aktiver mitmachen kann und viel gesungen wird.  
Theo Amstutz: Ich wurde durch eine Pfarrperson angefragt und nach meiner Zusage vermittelt.

Was hat euch an der Idee eines generationenübergreifenden Gottesdienstes besonders angesprochen?  
Alicia: Ich finde es sehr schön, mit Menschen verschiedenen Alters zusammen zu sein. Dadurch ist die Stimmung im Team auch sehr ausgeglichen. Im Alltag bin ich fast nur umgeben von Leuten in meiner Altersklasse und deshalb finde ich es umso schöner, beim Evensong diese Abwechslung zu erleben.  
Theo: Der Gedanke, ein Format zu unterstützen, bei dem Jugendliche sich engagieren können, war meine Motivation. Sich aktiv zu beteiligen, verbindet, bietet die Möglichkeit, Distanz zu überwinden und einander verstehen zu lernen.

Hattet ihr vorher schon Erfahrungen mit der Gestaltung von Gottesdiensten?  
Alicia: Ja, ich habe anderen Pfarrpersonen geholfen, das Abendmahl auszuteilen.  
Ich habe auch schon Lesungen gemacht oder Fürbitten vorgelesen. Aber ein fester und konstanter Teil in einem Team zu sein, war neu für mich.  
Theo: Nicht direkt, ausser über mein Mitmachen in der Kantorei.

Wie erlebt ihr den Evensong – aus der Sicht der Mitgestaltung und nicht nur der Teilnahme?  
Alicia: Für mich ist der Evensong etwas sehr Beruhigendes und sehr Angenehmes. Gerade dadurch, dass wir nur im Chor der Kirche sind, ist das Sprechen vor den Menschen einfacher. Ich finde es auch sehr



Evensong Titelbild 2026/27

Bild: zvg

persönlich, was mir sehr gefällt. Durch das Abendmahl hat man mit den Leuten direkten Kontakt. Und da wir immer um die fünf Leute vom Team sind, können wir uns gut abwechseln.  
Theo: Ich kann trotz Einsatz genauso zur Ruhe kommen.  
Gab es etwas, das euch beim Leiten eines Gottesdienstes überrascht hat?  
Alicia: Nicht wirklich. Ich wurde gut darauf vorbereitet.  
Theo: Ich habe mir vorgestellt, ich könnte frei vor der Gemeinde stehen, aber ich war dann doch zu sehr auf meine Notizen fixiert.

Was funktioniert gut in der Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt? Und gibt es auch Herausforderungen?  
Alicia: Ich finde, im Allgemeinen funktioniert es super. Ich habe jetzt keine Situation im Kopf, in der es gar nicht ging. Man kommt immer irgendwie miteinander klar. Das Einzige, was mir einfällt, wäre, dass wir teilweise unterschiedliche Wege haben, die Dinge anzugehen, aber dies führte nie zu Konflikten, sondern half eigentlich nur, einander zu verstehen und neue Ideen zu bekommen.  
Theo: Für mich ist die grösste Herausforderung, dass man sich nicht wirklich kennt. Ausserhalb vom Evensong begegnet man sich kaum und im Gottesdienst selbst sind wir auf unsere Aufgaben konzentriert. Die Zusammenarbeit ist prima.

Der Evensong ist sehr musikalisch geprägt – wie empfindet ihr das viele Singen und Beten?  
Alicia: Das ist für mich genau das, was der Evensong ausmacht und von den anderen Gottesdiensten unterscheidet. Und ich liebe es! Für mich sind das Beten und Singen von grosser Bedeutung und ich finde es wunderschön. Es ist aktiver für alle Teilnehmenden, sehr abwechslungsreich und dennoch so beruhigend.  
Theo: Für mich ist Singen die schönste Form der Anbetung. Im Beten suche ich die Nähe zu Gott. Da bieten Psalmen eine gute Möglichkeit.  
Wie fühlt sich die Möglichkeit zur Interaktion mit der Gemeinde an? Ist das bereichernd oder eher ungewohnt?  
Alicia: Ich finde es sehr schön, mit der Gemeinde zu interagieren. Es ist mega berührend, wenn nach dem Gottesdienst die Leute zu dir kommen und sagen, wie schön sie es fanden. Klar war es beim ersten Mal vielleicht ein wenig unangenehm, einfach weil es ungewohnt war. Im Laufe der Zeit fühlt es sich recht normal an und macht super viel Spass.  
Theo: Beides. Für mich ist dies eine ungewohnte Bereicherung.  
Was bleibt besonders in Erinnerung, wenn ihr auf die ersten beiden Jahre Evensong zurückblickt?  
Alicia: Der Moment, als ich mal die Fürbitten machen musste und

dann eine ältere Dame zu mir kam und mir voller Freude mitteilte, wie schön sie meine Fürbitten fand. Und einfach allgemein finde ich die Gemeinschaft sehr stark und angenehm.  
Theo: Ich kannte das Format nicht. Der gleichbleibende Ablauf mit nur kleinen Variationen erlaubt mir, mich am Bekannten zu orientieren und dies auch zu vertiefen. Für mich ist das ein Element, um Ruhe zu finden. Dafür finde ich den Sonntagabend perfekt und es ist ein guter Einstieg in die neue Woche.

Ein Wort, das den Evensong für euch beschreibt...  
Alicia: Wohlfühlmoment.  
Theo: Ruhe vor Gott.  
Ein Gefühl, das geblieben ist...  
Alicia: Geborgenheit.  
Theo: Besinnlichkeit.

Ein Wunsch für die Gemeinde...  
Alicia: Kommt und genießt es!  
Theo: Integration der Gemeinde in das Gottesdienstgeschehen.

Interview:  
Saskia Urech, Pfarrerin

Termine Evensong 2026  
Sonntag, 11. Januar, 17 Uhr  
Sonntag, 1. März, 17 Uhr  
Sonntag, 31. Mai, 17 Uhr  
Sonntag, 5. Juli, 19 Uhr  
Sonntag, 23. August 19 Uhr  
Sonntag, 25. Oktober, 17 Uhr

## Editorial

### 90 Sekunden

Neues Jahr, neue Preise! Alles wird teurer: das Skifahren und die Krankenkasse. Nur das Brot wird billiger. Die Grossverteiler senken auf Teufel komm raus die Preise. Mittlerweile ist ein Pfänderli sogar für weniger als einen Franken zu haben. Während anscheinend viele bereit sind, für Schokolade aus Dubai ein Vermögen auszugeben, darf «unser täglich Brot» nichts mehr kosten.

Das einst hochgeschätzte Grundnahrungsmittel verkommt zum Wegwerfartikel. Musste ein Durchschnittsverdiener 1939 noch 9,5 Minuten arbeiten, um ein Pfänderli kaufen zu können, so reichen heute dafür gerade mal 90 Sekunden.

Natürlich, wir leben in einer Zeit, in der vieles effizienter, schneller und günstiger produziert werden kann. Doch beim Brot fühlt es sich fast so an, als werde da nicht nur bei den Zutaten und der Zeit gespart, sondern auch am Sinn. Denn Brot war nie nur Nahrung. Es war immer auch ein Symbol für das, was uns trägt. In unserer christlichen Tradition steht das Brot für das Leben und die Fülle, für Gemeinschaft und Dankbarkeit. Brot macht nicht nur satt, sondern bringt Menschen zusammen, spendet Trost und nährt die Hoffnung.

Ist es Zufall, dass in einer rein auf Effizienz getrimmten Gesellschaft nicht nur das Brot immer billiger wird, sondern auch der Wert des Wesentlichen mehr und mehr auf der Strecke bleibt? Und wollen wir das? Oder wie wäre es, wenn wir das neue Jahr zum Anlass nehmen würden, uns den Wert des Brotes und unserer christlichen Wurzeln wieder neu bewusst zu machen? Früher erfüllte diese Funktion mancherorts das Tischgebet. Und dies umso zuverlässiger, je regelmässiger man es pflegte. Zugegeben: Ein solches Tischgebet verändert nicht die Welt. Aber es hilft mir, da und dort über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. Und vielleicht erinnert es mich auch daran, vermehrt nach Inhalt zu fragen, anstatt jedem Schnäppchenpreis hinterherzujagen. Viel Zeit braucht ein solches Gebet übrigens nicht. 90 Sekunden dürften dafür mehr als reichen.



Daniel Hess  
Pfarrer



Beschlüsse

Gestützt auf § 27 der Geschäftsordnung für Kirchgemeindeversammlungen (GO KGV) werden die folgenden, anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 19. November gefassten, Beschlüsse veröffentlicht:

- Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 11. Juni 2025
- Wahl von Ruedi Wipf als Mitglied der Kirchenpflege für den Rest der Amtsperiode 2023–2026
- Genehmigung der Kreditabrechnung für die Reparatur der Hauptorgel
- Genehmigung von einem Verpflichtungskredit für die Dachreparatur vom Zwinglihaus
- Genehmigung von einem Verpflichtungskredit für den Ersatz der Heizung der Liegenschaft Augustin Keller-Strasse 1
- Genehmigung Steuerfuss 15 %
- Genehmigung Budget 2026

Es nahmen 54 Gemeindeglieder und 9 Gäste teil. Gegen die Beschlüsse kann das Referendum ergriffen werden. Es richtet sich nach den §§ 152 und 154 der Kirchenordnung (§ 28 GO KGV).

Amtshandlungen

- Taufen**

**Mariel Yuna**  
Tochter von Eline und Ismael García Valdez  
Aarenaustrasse 47
- Javier Ignacio**  
Sohn von Marlen Meier und Juan Pablo Rappo  
wohnhaft in Erlinsbach
- Todesfälle**

**Dirk Girod**  
Hintere Bahnhofstrasse 90  
verstorben im 88. Lebensjahr

**Ruth Weiss**  
Effingerweg 9  
verstorben im 100. Lebensjahr

**Heidi Keller**  
Effingerweg 9  
verstorben im 94. Lebensjahr

Kollekten

Association de l'accueil à Talzé	180.33
Heimgarten Aarau	961.10
Mission 21	625.63
Mission 21 – Sternberg	
Palästina	664.03
Ökumenisches Institut Bossey	469.34
Protestantische Solidarität Schweiz	327.30
Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte	564.00
Verein LAVIDA	581.05

Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat an ihrer vergangenen Sitzung vom 11. Dezember unter anderem folgende Themen behandelt:

- Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung (KGV) vom 19. November wurde zu Händen der kommenden KGV verabschiedet.
- Massnahmen zur weiteren Optimierung des Einladungsprozesses für die KGV wurden definiert und werden laufend vorgenommen.
- Mietnachfolge Augustin Keller-Strasse 1 (HEKS hat per 31. Mai 2026 gekündigt).
- Verbesserung der Sicherheit und Vorschriften an Anlässen in der Stadtkirche.
- Überarbeitung der Gebührenordnung und des Benutzungsreglements für die Miete der Räume.
- Weiterbearbeitung von diversen personellen Fragestellungen in den Bereichen Sekretariat, Hauswartung/Sigristen, Pfarrteam und Sozialdiakonie/ Soziale Arbeit.
- Besprechung des Prozesses der Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2027–2030. Neu gibt es stille Wahlen. Das Wahlbüro muss bald bestellt sein, einzelne Personen werden dafür angefragt.

Monatslosung

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Deuteronomium 6,5

Kultur am Nachmittag

Mittwoch, 14. Januar 2026, 14.30 Uhr, kath. Kirche Peter und Paul

Tierisch nah dran

Bilder und Geschichten aus Afrika von Daniela Lüscher

Auge in Auge mit Löwen, Elefanten und Leoparden: Seit 2001 reist Daniela Lüscher jedes Jahr ins südliche Afrika, das mittlerweile zu ihrer zweiten Heimat wurde.

Anhand von Geschichten, Bildern und Videos berichtet sie über ihre Begegnungen mit Wildtieren und darüber, wie nah sie den Tieren wirklich ist.

Zudem gibt sie Einblicke hinter die Kulissen der Wildtierfotografie und erzählt, was sie als Selbstfahrerin im tiefen afrikanischen Busch alles erlebt.

Anschließend gibt es ein Zvieri im Gartenzimmer.



Auge in Auge mit einem Leoparden

Bild: Daniela Lüscher

Cilia Zeltner-Staffelbach  
Sozialarbeiterin

**Der Gautschi-Bus fährt**  
ab Senevita Gais 13.40 Uhr,  
ab Herosé 13.45 Uhr,  
ab Bullingerhaus 13.50 Uhr,  
ab Waltherburg 13.55 Uhr,  
ab Golatti 14 Uhr,  
ab Zwinglihaus 14.10 Uhr,  
ab Telli- Egge 14.20 Uhr.  
Rückfahrt: 16.30 Uhr.



heiss+heilig

Januar & Februar, jeweils dienstags und mittwochs  
10–16.30 Uhr, Haus zur Zinne

Es ist Suppenzeit

Im heiss+heilig wird im Januar und im Februar jede Woche eine andere Suppe serviert.

Die «Wochensuppe» wird von Trinamo gekocht – heiss, saisonal und perfekt für die kalten Tage.

Dazu sind wie gewohnt Kaffee, Tee, Getränke und weitere kleine Snacks im Angebot.

Aber das Wichtigste ist die Philosophie vom heiss+heilig: Bei uns darf man auch einfach sein, ankommen, aufwärmen, durchatmen. Und das ganz ohne Konsumzwang!

Melanie Moor  
Sozialarbeiterin

Cilia Zeltner-Staffelbach  
Sozialarbeiterin



Januar & Februar: Heisse Suppen im heiss+heilig

Bild: Melanie Moor



Schneiderinnen helfen!

Bild: Shutterstock

Ausblick

Diese Termine im Jahr 2026 sollten Sie nicht verpassen!

**Ferienplausch**  
Mo 13.–Fr 17. April  
«Kindermusical»  
  
Aufführung Sa.18. April,  
Stadtkirche

**Seniorenferien**  
Mo 15.–So 21. Juni  
Arbon, Bodensee

**Chorprobenwoche**  
Sa 26. September–  
Sa 3. Oktober  
  
Foresteria Valdese,  
Torre Pellice, Piemont

Bild: Freepik

Wir planen, Sie auch?

Gemeinsam statt einsam

Donnerstag, 22. Januar, 14 Uhr, Gemeinschaftszentrum Telli

Alltag in Palästina

Vor knapp drei Jahren bereitete ich mich auf einen dreimonatigen Einsatz in Palästina vor, um bedrohten Personen im besetzten Westjordanland durch unsere Anwesenheit Sicherheit und Begleitschutz in ihrem Alltag zu geben.

Seit vier Monaten bin ich als Stellvertreterin in der Zinne tätig und freue mich darauf, mit diesem Bildervortrag einen Einblick in den Lebensalltag der Menschen in Palästina zu geben.

In Wort und Bild erfahren Sie von unseren Begleitungen von Schafhirten und ihrer Herde beim Weidegang ebenso wie von der Begleitung von Kindern auf dem Schulweg – von schönen und unangenehmen Begegnungen, von orientalischer Gastfreundschaft und von der grossen Dankbarkeit der Bevölkerung für unseren Einsatz.

Peace Watch Switzerland und HEKS beteiligen sich seit über 20 Jahren an diesem internationalen Begleitprogramm, Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel (EAPPI), des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK, Genf). Herzlich willkommen!

Sonja Widmer  
Sozialdiakonin



Frauenrunde lauscht den Strategien der Psychologin

Bild: Sonja Widmer



Durstige Schafe drängen zur Tränke

Bild: Sonja Widmer

Soziale Medien

@ref\_aarau  
ReformierteKircheAarau



Folgen Sie uns!

Bild: Freepik

Glaube

Mittwoch, 14. Januar, 19 Uhr, Bullingerhaus

Informationsabend: Exerzitien im Alltag

Dagmar Bujack und Katharina Zimmermann laden ein zu einem Informationsabend zu den Exerzitien im Alltag mit Texten von Dietrich Bonhoeffer.

Diese Alltagsexerzitien sprechen Menschen an, die sich auf einen spirituellen Weg nach innen begeben und sich in einer Gruppe zum Austausch und zur Bestärkung treffen. Die grosse Herausforderung besteht darin, sich regelmässig Zeit zu nehmen, um in einen Prozess der Vertiefung zu kommen.

Dagmar Bujack  
PfarrerIn



Bild: Wikimedia

Termine Exerzitien im Alltag vormerken:

- Donnerstag, 19. Februar, 19 Uhr
- Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr
- Donnerstag, 5. März, 19 Uhr
- Donnerstag, 12. März, 19 Uhr
- Donnerstag, 19. März, 19 Uhr
- Donnerstag, 26. März, 19 Uhr

Synode

19. November 2025

Informationen aus dem Kirchenparlament

Die Synode ist das Parlament der Aargauer Landeskirche – die Legislative, analog dem Grossen Rat des Kantons Aargau. Der Kirchenrat entspricht als Exekutive dem Regierungsrat. Das Rekursgericht der Landeskirche stellt die Judikative dar.



Die Synode tagt

Bild: ref-ag.ch

Die Herbstsynode 2025 begann um 8.15 Uhr mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche Aarau. Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Dieter Gerster, Oftringen, gestaltet. Die Kollekte war für die Stiftung Hilfe für Mutter und Kind bestimmt. Die Verhandlungen fanden von 9.15 bis 17 Uhr im Grossratsaal in Aarau statt.

An der Herbstsynode der Reformierten Landeskirche Aargau am 19. November 2025 im Grossratsaal Aarau zeigten die anwesenden 134 Synodalen ihr Vertrauen in den laufenden Kirchenreformprozess: Mit deutlichen Mehrheiten wurden zentrale Reformvorlagen verabschiedet. Die Mindestkriterien für autonome Kirchgemeinden

Sandrine Knechtli  
Kirchenpflegerin, Synodale

Gremien

Sonntag, 18. Januar, 10 Uhr, Stadtkirche

Inpflichtnahme von Ruedi Wipf

An der Kirchgemeindeversammlung vom 19. November 2025 hat die Kirchgemeinde Ruedi Wipf als neues Mitglied der Kirchenpflege gewählt. Die Inpflichtnahme wird am 18. Januar im Rahmen des Gottestdienstes vorgenommen.

Ruedi Wipf übernimmt das Amt für den Rest der laufenden Amtsperiode 2023–2026 als Ersatz für die per Mitte 2025 zurückgetretene Kirchenpflegerin Eva Martin.

«Mit Ruedi Wipf haben wir in der Kirchenpflege eine weitere Führungspersönlichkeit mit Format gewonnen», so Lukas Gysli, Präsident der Kirchenpflege.

Seine Motivation, sich in der verantwortungsvollen Aufgabe in der Kirchgemeinde zu engagieren, beschreibt er schlicht und einfach: «Die Kirche ist eine wichtige Stütze der Gesellschaft. Gerne trage ich meinen Teil zum Allgemeinwohl bei.»

Ruedi Wipf tritt seine Funktion am 1. Januar 2026 an. Mit seiner Wahl ist die Kirchenpflege wieder komplett und weiterhin breit und kompetent abgestützt.

Kirchenpflege



Ruedi Wipf

Bild: zvg

Zur Person

- Jg. 1970
- Aufgewachsen im Kanton Bern, Stationen in Lausanne, Berlin, Zürich und Budapest
- Seit 2008 wohnhaft in Aarau
- Verheiratet, 3 Kinder
- Dipl. Informatik-Ing. ETH, Dipl. KMU HSG
- Seit 2015 CEO & Unternehmer (Conсор AG, Zürich)

Jahreslosung

Gott spricht:  
Siehe, ich  
mache alles  
neu!

Offenbarung 21,5

reformiert.

Jetzt abonnieren  
reformiert.info/newsletter

Schlusspunkt.

Die Lichterketten sind abgehängt, die Krippe ist verschwunden, im Kirchenschiff riecht es wieder mehr nach kalter Luft als nach Tannennadeln. Auf meinem Bildschirm sind die letzten Weihnachtsanzeigen aus dem Layout gelöscht. Zurück bleibt: Alltag. Kein «Festgottesdienst», kein «festliches Angebot», einfach das, was Kirche an den meisten Tagen ist.

Im Advent läuft vieles auf Hochtouren. Proben, Planungen, Extraschichten. Wir sprechen von «besinnlichen Momenten» und «lichterfüllten Feiern» – und manchmal sind wir selber so im Organisationsmodus, dass wir kaum

dazu kommen, irgendetwas zu «besinnen». Im Januar ist der Kalender plötzlich stiller. Kein grosser Auftritt, weniger Feiern mit vollen Kirchenbänken. Nur Menschen, die weitermachen: Besuchsdienst, Seelsorge, Proben, Sitzungen, Mittagstisch, ein Gespräch an der Kirchentüre oder im Café.

Gerade jetzt frage ich mich: Woran zeigt sich eigentlich, dass Weihnachten mehr war als ein gut inszeniertes Programm? Vielleicht genau hier – im Unspektakulären. In der Art, wie wir miteinander reden. Darin, wem wir zuhören. Ob wir uns Zeit nehmen, wenn niemand dafür Applaus spendet.

Die stillen Wochen nach den Festtagen sind keine Lücke im Jahreslauf. Sie sind ein Test: Wie viel von dem, was wir an Weihnachten gross verkündigen, trägt auch dann noch, wenn der Lärm verstummt ist? Die Jahreslosung begleitet uns dabei: «Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!» (Offenbarung 21,5).

Vielleicht ist das unscheinbare «Weiter so – aber bewusst» genau der Ort, an dem dieses Neuwerden beginnt – dort, wo Gewohntes geprüft, Bewährtes vertieft und Nötiges tatsächlich verändert wird.

Sandrine Knechtli  
Redaktorin



Stadtkirche

So 4. Jan. 10 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Predigt von Pfrn. Dagmar Bujack «Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!», Offenbarung 21,5 (Jahreslosung 2026) mit Taufe von Mayra Urech Musik: Johannes Fankhauser Kollekte: Bibelverbreitung Anschliessend Kirchenkaffee
So 4. Jan. 17 Uhr	<b>Taizéfeier</b> Eine Abendfeier mit Taizéliedern, Lesungen aus der Bibel in verschiedenen Sprachen, Gebeten und Stille
Mi 7. Jan. 19.30 Uhr	<b>Stille. Brot und Wein</b> Ein geistlicher Tagesrückblick
So 11. Jan. 17 Uhr	<b>Evensong mit Abendmahl</b> Predigt von Pfrn. Saskia Urech «Hiob, Gott und das Böse», Hiob 42,1–6 Liturgie: Team Evensong Musik: Ilja Völlmy und Dieter Wagner Kollekte: HEKS – Syrische Flüchtlingsfamilien im Libanon
Sa 17. Jan. 10 Uhr	<b>Chinderchile</b> «Der Fischfang des Petrus»
So 18. Jan. 10 Uhr	<b>Gottesdienst</b> (mit Live-Streaming) Predigt von Pfr. Daniel Hess «Eine Quelle gegen die Verbitterung», Exodus 15,22–27 mit Inpflichtnahme von Ruedi Wipf, Kirchenpfleger Musik: Ilja Völlmy Kollekte: Verein Aurora und Waldenserkirche (Jahreskollekte) Anschliessend Kirchenkaffee
Mi 21. Jan. 19.30 Uhr	<b>Stille. Brot und Wein</b> Ein geistlicher Tagesrückblick
So 25. Jan. 10 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Predigt von Pfrn. Marianne Weymann «Ausländer? Ja gerne!», Apostelgeschichte 10,21–35 Musik: Ilja Völlmy Kollekte: Entlastungsdienste Aargau Anschliessend Kirchenkaffee

Golatti

Mi 7. Jan. 10 Uhr	Marianne Weymann (ref.)
Mi 21. Jan. 10 Uhr	Bernadette Lütolf (kath.)

Herosé

Do 8. Jan. 10 Uhr	Dagmar Bujack (ref.)
Do 15. Jan. 10 Uhr	Dagmar Bujack (ref.)
Do 22. Jan. 10 Uhr	Myroslava Rap (kath.)
Do 29. Jan. 10 Uhr	Marianne Weymann (ref.)

Senevita Gais

Fr 9. Jan. 10.15 Uhr	Dagmar Bujack (ref.)
Fr 23. Jan. 10.15 Uhr	Myroslava Rap (kath.)

Walthersburg

Fr 9. Jan. 16.15 Uhr	Daniel Hess (ref.)
-------------------------	-----------------------

Amtswochen

29. Dezember–2. Januar	19.–23. Januar
Pfrn. Marianne Weymann, 079 528 78 23	Pfrn. Saskia Urech, 062 836 60 77
5.–9. Januar	26.–30. Januar
Pfrn. Dagmar Bujack, 062 836 60 75	Pfrn. Saskia Urech, 062 836 60 77
12.–16. Januar	
Pfr. Daniel Hess, 062 836 60 74	

Gruppen und offene Angebote

Familie & Kinder

Singe mit de Chliine

Dienstag, 6., 13. und 20. Januar  
9.30 und 10 Uhr, Haus zur Zinne

Donnerstag, 8., 15. und 22. Januar  
9.30 und 10 Uhr, Haus zur Zinne

Chinderchile

Samstag, 17. Januar  
10 Uhr, Stadtkirche

Jugendliche

Nachkonf-Community

FridayOnTour  
Freitag, 9. Januar  
18.30 Uhr, Haus zur Zinne

Friday.Connect  
Freitag, 23. Januar  
18.30 Uhr, Haus zur Zinne

Jugendtreff Chat

Freitag, 16. Januar  
18 Uhr, Jugendraum Zinne

Erwachsene

heiss+heilig | kaffee am kirchplatz  
mit Wochensuppe (→ Seite 2)

Dienstag und Mittwoch,  
6., 7., 13., 14., 20. und 21. Januar  
10–16.30 Uhr, Haus zur Zinne

Offene Zinne:  
Kaffee & Spiele

Dienstag, 6., 13. und 20. Januar  
14 Uhr, Haus zur Zinne

Kultur am Nachmittag:  
«Tierisch nah dran» (→ Seite 2)

Mittwoch, 14. Januar  
14.30 Uhr, kath. Kirche Peter und Paul

Exerzitien im Alltag  
Informationsabend (→ Seite 3)

Mittwoch, 14. Januar  
19 Uhr, Bullingerhaus Aarau

Flick-Kafi (→ Seite 2)

Dienstag, 20. Januar  
14 Uhr, Haus zur Zinne

Gemeinsam statt einsam:  
«Alltag in Palästina» (→ Seite 3)

Donnerstag, 22. Januar  
14 Uhr, Gemeinschaftszentrum Telli

Kontakt

Sekretariat

Maya Künzle, Emilie Züger,  
Simone Andres

Bullingerhaus, Jurastrasse 13  
062 836 60 70  
sekretariat@ref-aarau.ch  
Montag bis Freitag, 8–11.30 Uhr  
Nachmittags mit Voranmeldung

Pfarramt

**Pfarrkreis Nord**  
Saskia Urech, 062 836 60 77  
saskia.urech@ref-aarau.ch

**Pfarrkreis West**  
Daniel Hess, 062 836 60 74  
daniel.hess@ref-aarau.ch

**Pfarrkreis Ost**  
Marianne Weymann, 079 528 78 23  
marianne.weymann@ref-aarau.ch

**Pfarrkreis Süd**  
Dagmar Bujack, 062 836 60 75  
dagmar.bujack@ref-aarau.ch

Sozialdiakonische Dienste

Melanie Moor, 062 836 60 83  
melanie.moor@ref-aarau.ch

Cilia Zeltner, 062 836 60 81  
cilia.zeltner@ref-aarau.ch

Sonja Widmer, 062 836 60 84  
sonja.widmer@ref-aarau.ch

Jugendarbeit

Reto Bianchi, 062 836 60 82  
reto.bianchi@ref-aarau.ch

Hauswartdienst

Samuel Negasi, 062 836 60 76  
samuel.negasi@ref-aarau.ch

Sigristendienst

Martin Ettenreich, 076 403 13 61  
martin.ettenreich@ref-aarau.ch

Ari Ferguson, 076 396 04 29  
ari.ferguson@ref-aarau.ch

Elsbeth Ferguson, 079 959 24 87  
elsbeth.ferguson@ref-aarau.ch

Theo Amstutz, 076 424 85 00  
theo.amstutz@ref-aarau.ch

Orgeldienst

Ilja Völlmy, 079 830 06 13  
ilja.voellmy@ref-aarau.ch

Elisabeth Waldmeier, 062 825 10 95

Johannes Fankhauser, 061 721 13 56

Kantorei

Dieter Wagner, 078 904 15 55  
dieter.wagner@ref-aarau.ch

Singe mit de Chliine

Kathrin Hegnauer & Sandra Hirt,  
kathrin.hegnauer@ref-aarau.ch  
sandra.hirt@ref-aarau.ch

Unterricht

Andrea Weilenmann, 076 588 36 69  
andrea.weilenmann@ref-aarau.ch

Daniel Hess (→ **Pfarramt**)

Reto Bianchi (→ **Jugendarbeit**)

Barbara Schärer, 079 295 28 44  
barbara.schaerer@ref-aarau.ch

Ein gutes neues Jahr

2026

Zeit

für das Wesentliche.

Mut

für Neues.

Dankbarkeit

für das, was trägt.

Ihre Reformierte Kirche Aarau

Bleiben Sie informiert – mit unserem Newsletter

Jetzt anmelden!

oder auf ref-aarau.ch

Impressum

«reformiert.informiert» ist das offizielle Publikationsorgan der Reformierten Kirchgemeinde Aarau. Es erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.» | **Herausgeberin:** Reformierte Kirche Aarau | **Adressen und Versand:** Reformierte Kirche Aarau, Jurastrasse 13, 5000 Aarau, 062 836 60 70, sekretariat@ref-aarau.ch | **Redaktion und Layout:** san-shine.ch, Sandrine Knechtli, Herzogstrasse 9, 5000 Aarau, 079 438 77 61, redaktion@ref-aarau.ch | **Auflage:** 3 500 Exemplare | **Druck:** Druckzentrum AG Zürich-Süd | **Redaktionsschluss nächste Ausgabe:** 2./Februar 2026, Dienstag, 30. Dezember 2025

myclimate  
Wirkt. Nachhaltig  
Drucksache  
myclimate.org/01-24-653958